

M. Strauß M. Strauß



Gefördert durch
Innovations-
Klima- und Wasser

Projekt 2019-02

Schulmarktstand

Abschlussbericht



Martin Strauß
Förderverein der Handelslehranstalt Gernsbach
Jahnstr. 3
76593 Gernsbach
Tel. 07224-991790
martin.strauss@hla-gernsbach.de

Inhalt

1	<i>Projektüberblick</i>	5
2	<i>Projektbeschreibung</i>	6
2.1	Projektplanung	6
2.1.1	Projektidee	6
2.1.2	Terminplan	6
2.1.3	Budgetplanung und Förderung	7
2.2	Projektumsetzung	8
2.2.1	Vorbereitung und Startphase	8
2.2.2	Fortführung und Weiterentwicklung	10
2.2.3	Umsetzung unter den Gegebenheiten Coronapandemie	13
2.2.4	Endphase und Projektabschluss	15
2.3	Projektabschluss	17
3	<i>Zusammenfassung/Fazit</i>	17
4	<i>Ausblick</i>	18
5	<i>Anlage: Projekterkenntnisse</i>	20
6	<i>Anlage: Öffentlichkeitsarbeit</i>	21

1 Projektüberblick

Die HLA Gernsbach ist eine berufliche Schule und regionales Kompetenzzentrum für kaufmännische Grund-, Aus- und Weiterbildung im Landkreis Rastatt. Mit dem Schuljahr 2018/19 wurde in der Schule die neue Schulart BFPE (Berufsfachschule Pädagogische Erprobung) eingeführt, welche in die heutige AV (Ausbildungsvorbereitung) überführt wurde. Die Schulart richtet sich an junge Menschen, die in einem Jahr den Hauptschulabschluss oder in zwei Jahren einen Mittleren Bildungsabschluss erwerben wollen. Besonders sind in dieser Schulart die individuelle Betreuung und neue pädagogische Konzepte.

In diesem Rahmen wurde in der AV eine Schülerfirma gegründet, welche Schülern mit erhöhtem Förderbedarf das nachhaltige kaufmännische Handeln praktisch erlebbar machen soll. In dem Projekt führen die Schüler selbstständig einen Marktstand auf dem Gernsbacher Wochenmarkt und verkaufen nachhaltig produzierte Produkte aus der Region. Sie informieren sich bei Patenfirmen des Projekts über die Produkte und gestalten das Sortiment. Die Jugendlichen übernehmen das Marketing und treten auch auf regionalen und überregionalen Messen auf. Im Unterricht erlerntes Wissen setzen sie in der kaufmännischen Verkaufsabwicklung, der Kassenführung und der Abrechnung auf einem Bankkonto praktisch um. Die Schüler überprüfen die Lieferketten und ihr eigenes Handeln auf Prinzipien der Nachhaltigkeit. Sie versuchen den ökologischen Fußabdruck der Schülerfirma zu optimieren und innovative Technologien für den Schulmarktstand zu nutzen.

Zum Transport der Produkte und des Marktstandes von der Schule zum Wochenmarkt sollen die die Schüler ein Elektro-Lastenrad nutzen. Das Lastenrad soll den benötigten Strom von einer Solaranlage erhalten, welche auf dem Schulgelände aufgestellt werden kann. Die Schüler sollten im Projekt bei der Planung einer Ladestation für das Elektro-Lastenrad von Unternehmen der Region unterstützt werden. Durch die innovative Transportmöglichkeit werden Beschaffungswege im lokalen Umfeld der Schüler neu überdacht. Sie lernen Klimaschutz als greifbares Beispiel und können die finanziellen Vorteile am realen Beispiel rechnerisch erfahren.

Auf Veranstaltungen für Schülerfirmen stellen die Jugendlichen ihr Unternehmen vor und informieren über Nachhaltigkeit als Unternehmensprinzip. Die Schüler nehmen an Wettbewerben für Klimaschutz teil und entwickeln das Projekt schrittweise weiter. Dabei wird das Sortiment erweitert und als Ausblick ein eigener Anbau von ausgewählten Lebensmitteln geplant. Der von ihnen erzeugte Strom soll anderen Tätigkeiten der Schülerfirma dienen und so das Projekt klassenübergreifend wachsen.

2 Projektbeschreibung

2.1 Projektplanung

2.1.1 Projektidee

Die Projektidee entstand im Jahr 2018 bei der Einführung einer neuen Schulart an der HLA Gernsbach. Mit dem Projekt zur Umweltpädagogik und zur Kommunikation der Möglichkeiten zum aktiven Klimaschutz sollten Schüler langfristig in Ihrem Handeln beeinflusst werden. Mit der Arbeit in einer Schülerfirma werden die Jugendlichen motiviert, Verantwortung zu übernehmen. Diese Verantwortung bezieht sich auf ökonomische, aber auch auf soziale und ökologische Belange. So eignet sich diese Form des Unterrichts besonders gut dazu, die Schüler für Veränderungspotenziale zu sensibilisieren und eigenes Handeln anzustoßen.

Mit dem nachhaltigen Schulmarktstand können die Schüler auch auf Möglichkeiten des Klimaschutzes in ihrem privaten oder späteren beruflichen Umfeld aufmerksam gemacht werden. Nachhaltigkeit bedeutet für die Projektumsetzung die konkrete Arbeit an Beispielen: Schüler arbeiten in der Produktbeschaffung mit einer genossenschaftlichen Saline in Portugal zusammen, welche im sozialen Bereich für ihre Mitglieder einsteht. Die Schüler erleben praktische und finanziell lohnende Anstrengungen im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens und können die gewonnenen Erfahrungen auch nach außen tragen.

Mit Hilfe regenerativer Energien und einem Elektro-Lastenrad soll exemplarisch die Vereinbarkeit von kaufmännischem Handeln und einer Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen bewirkt werden. Dieser zentrale Teil des Projekts wird mit finanzieller Hilfe von dem Förderverein und Sponsoring durch Patenfirmitäten mitfinanziert. Auch die Arbeit mit lokalen Partnern bzw. Lieferanten der Region ist ein wesentliches Projektziel. Schüler arbeiten mit echten Unternehmen daran, die Lieferketten auf ihren ökologischen Auswirkungen zu überprüfen. Sie sammeln Erfahrungen in der Ausrichtung des Schulmarktstands hin zu einem klimaneutralen Kleinbetrieb. Damit können Sie über den Kontakt zu Patenfirmitäten auch Vergleiche zu realen Unternehmen ziehen und mit Verantwortlichen diskutieren.

2.1.2 Terminplan

Der ursprüngliche Terminplan aus dem Projektantrag kann eingesehen werden. In diesem Plan war nach dem Projektstart im Jahr 2018 und dem Beginn der Förderung im Jahr 2019 eine Laufzeit bis zum Juli 2021 geplant. Dabei waren die wichtigsten Meilensteine die Anschaffung des Elektro-Lastenrades und die Aufstellung einer Kleinwindkraftanlage. Hinzu kamen eine Vielzahl an Messeteilnahmen und Auftritten in der Öffentlichkeit, die schon bereits im Jahr 2019 geplant waren oder sich in der perspektivischen Umsetzung befanden.

Leider musste bereits kurz nach dem eigentlichen Projektbeginn mit der Klasse AV im Schuljahr 2019/20 durch die Coronapandemie die gesamte Projekt- und Terminplanung neu überdacht und

vollständig umgeplant werden. Durch die Änderungen im Schulbetrieb und den Ausfall von kooperativen und arbeitsteiligen Unterrichtsmodellen, konnte die Umsetzung nur in Grundzügen erfolgen. Auch die in von der Schulverwaltung und dem Schulträger angestrebten Pläne zur Schließung der Schule führten zu Störungen im Projektablauf. Der anvisierte Terminplan konnte aufgrund von immer neuen Verordnungen, Umstellungen in der Stundenplanung und der fortwährenden Unsicherheit bei der Erhaltung des Schulstandorts nicht wieder neu finalisiert werden.

2.1.3 Budgetplanung und Förderung

Die Budgetplanung ist ebenfalls durch die Auswirkungen der Coronapandemie und die Auswirkungen der Pläne zur Standortschließung der Schule tangiert worden. Durch die laufenden Anpassungen im Projektablauf und bei der Umsetzung des Projekts, sind viele der ursprünglich aufgeführten Kosten aus dem Projektantrag in anderer Art und Weise in das Projekt geflossen. Trotz der Abweichung von der ursprünglichen Budgetplanung ist die Fördersumme zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts notwendig und ausreichend gewesen.

Die Durchführung des Projekts ist auf Mittel aus dem Innovationsfonds in mehreren Bereichen angewiesen. Zum einen überstiegen die Kosten zu Sachanschaffungen für das Elektro-Lastenrad und die Solaranlage bei weitem die Finanzmittel der Schule und des Fördervereins der HLA Gernsbach. So könnte der Schulhaushalt diese Anschaffungen nicht finanzieren. Hinzu kommen andere Sachkosten, welche für die Umsetzung des Gesamtprojekts zwingend notwendig sind (z.B. Kosten für den Marktstand).

Zum anderen sind Fördergelder als Werbekosten auch für Messeauftritte oder Auftritte auf Veranstaltungen anzusetzen. So sind die Fahrtkosten bei Betriebsbesichtigungen häufig nicht von den Schülern zu tragen, sondern müssen aus einer weiteren Quelle mitfinanziert werden. Auch Werbekosten für die Außendarstellung sind häufig nicht aus dem Budget der Schülerfirma tragbar und erfordern den Zuschuss aus dem Innovationsfonds. Laufende Kosten, wie die Einrichtung und die Wartung der Internetpräsenz erfordern in dem dargestellten Zeitraum eine finanzielle Planungssicherheit.

Durch den Wegfall von Baukosten beschränken sich die anfallenden Kosten auf Sachkosten, Werbe-, Personal- und Planungskosten. Da gerade der Innovationscharakter von der Umsetzung in diesen Bereichen abhängt, waren wir besonders auf Zuschüsse für diese Bereiche angewiesen. Die Einbindung von weiteren Projektpartnern erlaubte eine Co-Finanzierung von weiteren Seiten. Die Eigenleistung von Kollegen auf Messen, Workshops und außerunterrichtlichen Veranstaltungen konnten durch aufgeführte Kosten finanziert werden.

2.2 Projektumsetzung

2.2.1 Vorbereitung und Startphase

Bereits vor dem offiziellen Förderstart wurden an der HLA Gernsbach alle Voraussetzungen für die Projektumsetzungen geschaffen. In einer Testphase wurden bereits im Schuljahr 2018/2019 die Schüler in die Gründung der Schülerfirma einbezogen.

Das Projekt startete nach den Sommerferien mit einer Schülergruppe der Klasse AV. Nach Gründung der Schülerfirma und Anschaffung des Marktstands im vorangegangenen Schuljahr konnten jetzt bereits erste Produkte auf dem Wochenmarkt verkauft werden. Rohkaffee wurde mit Unterstützung einer Patenfirma beschafft, geröstet und verpackt. Dieses erfolgte nach einer Betriebsbesichtigung bei der Rösterei. Die Schüler etikettierten die Packungen und verkauften den Kaffee an mehreren Markttagen. Neben Kaffee konnten Schüler mit Hilfe von regionalen Betrieben sich über nachhaltig produzierten Tee, Pfeffer und Salz informieren und sie in unser Sortiment aufnehmen. Die Verkäufe auf dem Wochenmarkt und die anschließende Abrechnung der Geschäfte ließen die Schüler praktische Einblicke in das kaufmännische Handeln erlangen. Sie erkannten den Sinn der Nachverfolgung der Lieferkette und konnten durch die Gespräche mit realen Kunden ihre Sozialkompetenz verbessern.



Bild 1: Verkauf auf dem Wochenmarkt (Bild: Strauß)

In Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Verein konnten die Schüler einen Workshop zur Errichtung eines Windrads durchführen. Dabei konnten Sie die Funktionsweise einer

Kleinwindkraftanlage nachvollziehen und die Erzeugung von regenerativen Energien näher beleuchten. Sie konnten ebenso Informationen zur Umsetzung an der Schule erhalten und im Nachgang den Wirkungsgrad überprüfen. Mit dem Windkraftbau nahmen die Schüler an der „lassmamachen“-Challenge teil. Zwei Schülerinnen gewannen bei dem bundesweiten Wettbewerb eine Teilnahme an einem Workshop im Umweltbildungszentrum in Berlin.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften“ des Kultusministeriums konnte das Projekt Schulmarktstand die Ergebnisse aus dem zweiten Schulhalbjahr einer Jury präsentieren. Im Herbst 2019 wurde die Projektgruppe über den Erfolg beim Wettbewerb unterrichtet und zur Siegerehrung nach Stuttgart eingeladen. Auf der Veranstaltung konnten die Schüler der Projektgruppe ihre Schülerfirma vor einer Gruppe von Experten, Lehrern und Schülern präsentieren.



Bild 2: Präsentation des Projekts in der L-Bank in Stuttgart (Bild: Strauß)

Anwesend bei der Veranstaltung war auch Staatssekretär im Umweltministerium Dr. Andre Baumann, der sich bei den Schülern über das Projekt informierte. Durch das Networking mit anderen Schülern, die ebenfalls an Umweltprojekten arbeiteten, konnten wertvolle Kontakte für die Fortführung des Projekts geknüpft werden.

Bei der „Messe der Kostbarkeiten“ in der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Esslingen am Neckar konnte das Projekt vor einer Vielzahl an Lehrern vorgestellt werden. Der aufgebaute Messestand wird dabei auch in einem Film über die Veranstaltung auftauchen. Auf der Fortbildung konnten wir auch das Elektrolastenrad präsentieren, welches für

den Schulmarktstand angeschafft wurde. Das Lastenrad soll in Zukunft auch in einem Sharing Modell von anderen Klassen und Partnern der Schule genutzt werden.



Bild 3: Präsentation der Produkte am Schulmarktstand (Bild: Strauß)

Die Präsentation des Projekts auf der Messe war in der Kommunikation mit anderen Lehrern eine wichtige Plattform. Es zeigte sich, dass wir so auch Kontakte zu der Lehrgewerkschaft GEW aufbauen konnten und damit einen größeren Auftrag für den Schulmarktstand gewinnen konnten.

2.2.2 Fortführung und Weiterentwicklung

In der Startphase der Schülerfirma lag nach Anschaffung des Marktstands zunächst die Einarbeitung einer neuen Schülergruppe in die Arbeitsabläufe des Schulmarktstands. Der Verkauf von ersten Produkten auf dem Wochenmarkt wurde geübt und die Präsentation auf Veranstaltungen durchgeführt. Mit Unterstützung der Rösterei Eisenwerk konnten die Schüler abermals Rohkaffee beschaffen und selbst rösten. Die Schüler etikettierten die Packungen und verkauften den Kaffee an mehreren Markttagen. Neben Kaffee verkauften die Schüler mit Hilfe von regionalen Betrieben nachhaltig produzierten Tee, Pfeffer und Salz. Die Verkäufe auf dem Wochenmarkt und die anschließende Abrechnung der Geschäfte ließen die Schüler praktische Einblicke in das kaufmännische Handeln erlangen.

Einen Großauftrag arbeiteten die Schüler vor Weihnachten ab: die Lehrgewerkschaft GEW bestellte 70 Geschenktüten, welche von den Schülern vollständig gepackt wurden. Dabei wurde besonderer

Wert auf umweltfreundliche Verpackungen und ressourcenschonende Dekoration gelegt. Die Rückmeldung des Kunden war sehr positiv und Außenwirkung für die Schülerfirma immens.



Bild 4: Schüler bei der Auswahl von Rohkaffee in der Rösterei (Bild: Strauß)

Im November nahmen Schüler der Projektgruppe auch an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Juniorenfirmen teil. Hier konnten sie abermals das Projekt vorstellen und in einer Gruppenarbeit über die kulturellen Hintergründe und Besonderheiten in der Schülerfirma reflektieren.

Bei dem Infotag der Schule verkaufte die Schülerfirma ihre Produkte und stellte neuen Schülern und interessierten Eltern das Konzept des Schulmarktstands vor. Auch neue Kollegen und alle Lehrer unserer Schule hatten die Möglichkeit neue Tee- und Kaffeesorten zu verkosten.

In dieser Projektphase erfolgte auch die Anschaffung des Elektrolastenrads für den Schulmarktstand. Perspektivisch versuchte die Projektgruppe die Weiterentwicklung des Schulmarktstands zu einem klimaneutralen Kleinunternehmen. Mit Hilfe von der Erzeugung regenerativer Energie und dem Elektro-Lastenrad soll exemplarisch die Vereinbarkeit von kaufmännischem Handeln und einer Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen bewirkt werden

Der sehr erfolgreiche Projektstart war durch viele Projektschritte und Aktionen gekennzeichnet, welche externe Projektpartner (wie z.B. eine Kaffeerösterei oder ein Kräuterfachgeschäft aus Gernsbach) und auch die Mitwirkung von Referenten und Experten (z.B. Umweltbundesamt) mit einbezogen. Auch die Teilnahme an Wettbewerben und Veranstaltungen im Umfeld der Schule und des Bildungswesens waren für am Projekt beteiligte Schüler und Lehrer ein wichtiger Bestandteil der Umsetzung. Durch die plötzlichen Veränderungen im Rahmen der Corona-Krise sahen sich alle Beteiligten vor großen Herausforderungen, die derzeit immer noch anhalten.

So wurde als letzte öffentliche Aktion im Rahmen des Projekts ein Sharing Modell für das Elektrolastenrad geplant. Um das Elektrolastenrad der Schülerfirma besser auszulasten, entwickelte der Schulmarktstand mit Hilfe von Schülern aus dem Berufskolleg 1 ein Sharing Modell. Im Rahmen

dieser Arbeit konnte die Projektgruppe auch das Lastenrad nochmals präsentieren und neue Partner zu der Umsetzung des Modells finden. Schüler hatten zur besseren Auslastung des Lastenfahrrads ein Modell entwickelt, um die Vermietung des Lastenrads in einer Testphase zu erproben. Dies sollte mit Partnern aus dem Umfeld der Schule geschehen.

Lastenrad gemeinsam nutzen

Sharing-Plattform für Gernsbach

Gefördert durch den Innovationsfonds
Klima- und Wasserschutz

badenova
Energie. Tag für Tag

EVENTURE
Schützengemeinschaft

KORNHAUS
MEET - WORK - SHARE

HLA Gernsbach
FÜR BESTE BERUFLICHE AUSSICHTEN.

Bild 5: Poster zur Nutzung des Elektrolastenrads als Sharing Modell (Bild: Strauß)

Nach dem Start des Teilprojekts musste durch die einsetzende Krise die weitere Umsetzung vorerst gestoppt werden. Die Schüler waren ab diesem Zeitpunkt nicht oder nur unregelmäßig im Unterricht. Selbst nach den Pfingstferien wurde nur der Unterricht in Kernfächern fortgesetzt. Ein Ergebnis der fortgesetzten Kooperationen war jedoch die Vermietung des Elektrolastenrads durch die Schülerfirma. Das Lastenrad wurde umfunktioniert für Musikauftritte im Altstadtssommer von der Stadt Gernsbach genutzt. Der Umbau und die Einsatzplanung konnten von den Schülern begleitet werden.

Gemeinsam mit dem Landratsamt als Schulträger wurde die Idee entwickelt, als Alternative zu einer Kleinwindkraftanlage einen Solarfahrradständer vor der Schule zu errichten. Dabei sollten die Schüler zur Planung und Umsetzung beitragen. Gemeinsam mit verschiedenen Projektpartnern wurde die Umsetzung vorbereitet. Mit Hilfe der Energieagentur Mittelbaden und dem Verein Regenerative Energien Mittelbaden e.V. wurde die E-Bike-Station geplant. Unter Anleitung der Firma W-Quadrat aus Gernsbach erfolgte mit den Schülern eine grobe Planung der Umsetzung.

Nach den Sommerferien hat eine neue Schülergruppe das Projekt Schulmarktstand übernommen. Die Arbeit umfasste zunächst eine Bestandsaufnahme und eine Jahresplanung der Aktivitäten. So wurde eine erneute Kaffeeröstung bei der Rösterei Eisenwerk geplant. Außerdem wurden die Vorkehrungen im Rahmen der Hygieneverordnungen auf das Projekt übertragen. Dies spielte besonders bei dem Verkauf auf dem Wochenmarkt eine große Rolle.

2.2.3 Umsetzung unter den Gegebenheiten Coronapandemie

Die andauernde Coronapandemie hat die Umsetzung des Projektablaufs nachhaltig beeinflusst. Zum einen konnten Außentermine wie Messebesuche, Wettbewerbsteilnahmen, Workshops etc. nicht wie geplant durchgeführt werden, zum anderen wurde die kooperative Arbeitsweise mit der Schülergruppe im Unterricht eingeschränkt.

Das Projekt befand sich daher in einer kritischen Phase der Umsetzung. Seit November 2020 befanden sich die teilnehmenden Projektmitglieder in einem Wechsel aus Homeschooling, Wechselunterricht oder Präsenzunterricht, der eine gezielte Arbeit an der Projektumsetzung weiterhin sehr schwierig machte. Die vorgegebenen Hygienemaßnahmen und Einschränkungen im Schulbetrieb machen viele geplante Projektschritte unmöglich oder schwer in der Umsetzung. Trotzdem konnten kleine Ergebnisse in den vergangenen Monaten erzielt werden.

Die Schülerfirma konnte im Dezember letzten Jahres einen Weihnachtsverkauf auf dem Wochenmarkt durchführen. Nach einer umfangreichen Vorbereitung wurden einige Projektziele auch mit der neuen Schülergruppe erreicht. So konnten die Schüler sich mit den Lieferketten für ihre Produkte (z.B. Kaffee) auseinandersetzen und die Relevanz der Transportwege für den Klimaschutz beleuchten. Auch wurden Möglichkeiten für nachhaltige Verpackungen und Dekoration am Marktstand gefunden. Die Nutzung des Lastenrads für den Transport zum Wochenmarkt wurde getestet. In der Reflektion der Arbeit auf dem Markt kamen viele Aspekte zum Thema Nachhaltigkeit und Konsumbewusstsein zur Sprache.

Während einer längeren Phase des Homeschoolings wurden Formen der Online-Verkaufs der Produkte des Schulmarktstand besprochen. Dabei spielte auch die Überarbeitung der Webseite eine Rolle. In diesem Zusammenhang erhielt die Schülerfirma den Auftrag für das Gründerzentrum „Kornhaus“ der Stadt Gernsbach ein Verkaufsregal mit Informationen zum Projekt zu erstellen.

Nach der Phase des Homeschoolings erhielt die Schülerfirma die Anfrage der Grundschule, ob es den Schülern möglich wäre, den Schulgarten zeitweise zu pflegen. Durch den Wegfall der AGs an der benachbarten Schule, verwilderte der Garten zunehmend und Ideen entstanden, die Fläche für Gemüse oder Kräuter zu verwenden, welche man später am Schulmarktstand verkaufen könne. In drei Arbeitseinsätzen wurden zunächst der Schulgarten von Unkraut befreit, die Beete vorbereitet und schließlich eine Pflanzaktion durchgeführt. Dazu erhielten die Schüler der HLA Gernsbach Unterstützung der lokalen Gärtnerei und der Grundschule. Geplant ist nun längerfristig eine Art Kooperation von den Projektmitgliedern des Schulmarktstands und jüngeren Schülern zu initiieren.



Bild 6: Gartenarbeit zur Weiterentwicklung des Schulmarktstands (Bild: Strauß)

Die Umsetzung zur Errichtung des Solarfahrradständers vor der Schule konnte in diesem Projektschritt weiter fortgeführt werden. Durch Lieferverzögerungen und Verschiebungen in der Planung wurde die Umsetzung mehrmals nach hinten verschoben. Dennoch konnte die Klasse AV einen Fortschritt in der Umsetzung beobachten und an der Planung teilhaben.

2.2.4 Endphase und Projektabschluss

Durch die anhaltende Coronakrise konnte der Projektabschluss nicht wie projektiert im Juli 2021 erfolgen. Einschränkungen im Projektunterricht und auch die weitreichenden Probleme im Schulbetrieb haben die Arbeit mit den Schülern auch in den Monaten der letzten Projektphase stark beeinflusst. Hinzu kam die Entscheidung der Schulverwaltung die HLA Gernsbach zum Ende des Schuljahrs 2021/22 zu schließen. Dies verstärkte die Probleme bei der Projektdurchführung zusätzlich.



Bild 7: Schüler bei einem Verkaufseinsatz vor der Schule (Bild: Strauß)

Die Schülerfirma konnte im Frühsommer 2021 einen erfolgreichen Verkauf auf dem Wochenmarkt durchführen. Auch wenn es zunächst unmöglich erschien unter den Pandemiebedingungen den Verkauf zu gestalten, waren alle Beteiligten sehr engagiert bei der Vorbereitung. Erneut standen auch die Lieferketten für Produkte (z.B. Kaffee) im Mittelpunkt. Hier wurde in diesem Jahr auch eine Auseinandersetzung mit den Problemen der Corona Pandemie in Entwicklungsländern zum Thema im Projekt. Da die Schüler sich für Kaffee aus Brasilien entschieden hatten, war eine Betrachtung der Situation in diesem Land im Fokus. Weiterhin arbeitete die Projektgruppe an der Nutzung des Lastenrads für die Beschaffung und den Transport zum Wochenmarkt. Die Schülergruppe nutze auch wieder die sozialen Medien und Aushänge in der Schule zur Werbung für die Produkte des Schulmarktstands.

Bereits im April erhielt die Schülerfirma den Auftrag für das Gründerzentrum „Kornhaus“ der Stadt Gernsbach ein Verkaufsregal mit Informationen zum Projekt zu erstellen. Hier wurde weiter an der Umsetzung gearbeitet und für die Stadt ein Regal mit Produkten entworfen. Das nachhaltige Regal stammte aus einem Upcycling Projekt des letzten Jahres, die Produkte wurden auf den Bedarf von Start-Up-Gründern im Kornhaus angepasst.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs 2021/2022 konnte eine neue Schülergruppe aus dem Bereich Ausbildungsvorbereitung das Projekt übernehmen. Hier sind bereits einige interessante Projekte geplant. Zunächst konnte erneut eine Betriebsbesichtigung mit Kaffeerösten durchgeführt werden. Von der Badenova erhielten die Schüler den Auftrag, Geschenktaschen für den Advent zu produzieren. Mit Hilfe der gesamten Projektgruppe konnten die Taschen gebatikt und mit Produkten des Schulmarktstands gefüllt werden.

Auch wurde vor Weihnachten erneute Verkaufsaktionen auf dem Wochenmarkt und an der Schule durchgeführt. Dabei konzentrierte sich die Projektgruppe auf die Lieferketten von Kaffee in spezifischen Ländern. Es wurden Referate vorbereitet und die Probleme in der derzeitigen Lage der Produzenten vor Ort besprochen. Hinzu kam der Austausch mit Vertretern der Rösterei Eisenwerk, die über die Probleme auf dem Kaffeemarkt berichteten. Hierbei konnte die aktuelle Coronakrise aus Sicht der Lieferanten besser nachvollzogen werden.

Für den Projektabschluss konnte zu Beginn die Einweihung des Solarfahrradständers geplant werden. Gemeinsam mit der gesamten Projektgruppe wurde eine Veranstaltung für Anfang April 2022 anvisiert. Am selben Tag sollte auch ein Verkauf auf dem Wochenmarkt stattfinden, daher war die Vorbereitung sehr zeitintensiv.



Bild 8: Eröffnung Solarfahrradständers und Projektabschluss (Bild: Strauß)

Bei dem Projektabschluss konnten alle Beteiligten des Projekts nochmal zusammengeführt werden. Auch konnte die Nutzung der geförderten Gegenstände, die nach Projektabschluss nicht an eine

andere Schule überführt werden können, sichergestellt werden. Die Stadt Gernsbach und der Landkreis Rastatt setzen sich für die Einbindung des Solar-Fahrradständers in die Tour der Murg ein und der evangelische Kindergarten Sankt Jakob wird das Elektrolastenrad für die Umweltkommunikation gegenüber Eltern und Erziehern nutzen.

2.3 Projektabschluss

Mit dem Projektabschluss blickt das gesamte Projektteam auf eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts Schulmarktstand zurück. Auf der Abschlussveranstaltung entstand ein positives Feedback der beteiligten Projektpartner zu der zurückliegenden Zusammenarbeit. Auch wenn durch die Coronapandemie und die anstehende Schließung der HLA Gernsbach die äußeren Umstände nicht optimal für die Umsetzung in der letzten Projektphase waren, so sind die Projektziele dennoch erfüllt worden.

Mit dem Projektabschluss ließen sich auch die Ziele der Umweltkommunikation nochmals gut verbinden. Bei der letzten Veranstaltung, die sich nach langer Zeit auch wieder in Präsenz abhalten ließ, konnten viele unterschiedliche Projektbeteiligte in Verbindung treten. Zum einen waren politische Vertreter und Vertreter der Stadt und des Landkreises anwesend, zum anderen waren aber auch Teilnehmer von lokalen Betrieben, aus der Schule und dem Kindergarten vor Ort. Ebenso war ein Austausch mit einem Verein zum Klimaschutz und der Energieagentur Mittelbaden vor Ort möglich. Letztlich konnten zudem Schüler und Herr Tuth als Vertreter der Badenova an der Veranstaltung teilnehmen.

Intern finden mit dem Abschluss des Projekts noch Evaluierungsgespräche mit den Schülern statt, die langsam dem Ende des Schuljahres und damit auch des Schulmarktstands entgegensehen. Dieser interne Abschluss wird zudem von Gesprächen mit allen Lehrern begleitet, die über die Zeit das Projekt unterstützt haben.

3 Zusammenfassung/Fazit

Das Projekt „Nachhaltiger Schulmarktstand“ hat durch die Förderung des Innovationsfonds der Badenova die Leistungsfähigkeit von schulischen Projekten im Bereich der beruflichen Bildung zeigen können. Dabei passte das Thema Umweltkommunikation sehr gut zu der Ausrichtung des Projekts.

Für die vielen Stakeholder war und ist der Schulmarktstand nicht nur ein Schülerprojekt, sondern auch eine Kommunikationsplattform über nachhaltiges Wirtschaften. So konnten die Lehrer exemplarische Beispiele zu klimafreundlichem und fairem Handel vorbereiten und über die praktische Arbeit der Schülergruppe verständlich machen. Auf der anderen Seite erfuhren die Schüler über ihr hohes Maß an Verantwortung und notwendiger Auseinandersetzung mit den Themen der Nachhaltigkeit eine Motivation, welche im regulären Unterricht sonst nur schwer zu erreichen ist. Die Kommunikation zu Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes konnten selbstständig erfahren und mit ökonomischem Handeln in Verbindung gebracht werden. Unter Einbezug von Experten und der Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Workshops konnten die Schüler von ihren Erfahrungen berichten und so die Kommunikation zu den Themen mit weiteren Schülern und Lehrern

teilen. Die Schülerfirma hatte auch Effekte auf die lokalen Strukturen in Gernsbach. Auf dem Wochenmarkt konnten die Schüler mit vielen Bürgern über die nachhaltigen Produkte, die Lieferkettenproblematik, den fairen Handel mit dem globalen Süden und ihre Überlegungen zu umweltfreundlichen Verpackungen reden. Die Verknüpfung zu vielen ökonomischen Inhalten konnten hergestellt werden und somit eine Sicht auf die berufliche Perspektive durch nachhaltiges Wirtschaften ermöglichen. Durch den hohen Innovationscharakter konnten auch immer wieder politische Vertreter und Vertreter aus der Bildungslandschaft über das Projekt informiert werden.

Letztlich wurde durch die praktische Umsetzung des Solarfahrradständers und die Nutzung des Elektro-Lastenrads für die Schüler ein praktisches Beispiel zum Einsatz im Bereich klimaneutrale Mobilität geschaffen. Nicht nur für die Projektgruppe, sondern auch für das Kollegium und die Bürger in Gernsbach, wurden die innovativen Ansätze zur klimaneutralen Mobilität greifbar.

Als Fazit ist die Projektumsetzung als Erfolg zu bewerten. Selbst die Probleme durch die Corona Pandemie und die sich anbahnende Schulschließung konnten im Projekt gemeistert werden. Im Bereich der Umweltkommunikation konnten sowohl die Projektziele erreicht werden als auch innovative Konzepte erfolgreich umgesetzt werden.

4 Ausblick

Mit dem Leuchtturmprojekt Schulmarktstand kann auch in Zukunft eine Beispielwirkung im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit für Schülerfirmen in Baden-Württemberg erreicht werden. Eine Vielzahl von Schülern in beruflichen und allgemeinbildenden Schulen durchlaufen eine Übungsfirma, Juniorenfirma, Schülergenossenschaft oder ähnliches.

Mit der erfolgreichen Umsetzung können auch nach der Projektlaufzeit bei Lehrerfortbildungen oder BNE-Veranstaltungen das Projekt vorgestellt werden und zur Inspiration für andere Schulen dienen. So kann eine praktische Umsetzung auch in kleinerem Rahmen für Schulen ohne Förderung angedacht werden. Die Übertragbarkeit auf andere Schularten und andere Branchen von Schülerfirmen ist denkbar und anstrebenswert.

Durch die Schließung der HLA Gernsbach ergeben sich auch Effekte für die Zukunft des Projekts. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird das Projekt Schulmarktstand an eine weitere Schule im Umkreis übertragen und damit eine neue Schülergruppe das Projekt weiterführen. Am Projekt beteiligte Lehrerinnen und Lehrer werden an weitere Schulen versetzt und können die gewonnenen Erfahrungen mitnehmen. Damit werden vielleicht andere und neue Schülerfirmen die Nachhaltigkeitskonzepte weitertragen können. Durch die Überlegungen zur weiteren Nutzung der Anschaffung im Bereich Elektromobilität können andere Stakeholder für die Auseinandersetzung mit der Thematik begeistert werden.

Gernsbach, den 22.06.2022

M. Rump

5 Anlage: Projekterkenntnisse

Darstellung drei wesentlicher Erkenntnisse aus dem Projekt.

1.	Die Weiterentwicklung von Schülerfirmenkonzepten hin zu nachhaltigen Schülerfirmen, die auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, ist für zukünftige Unterrichtsprojekte enorm wichtig. Mit dem Projekt Schulmarktstand konnten wir ein Leuchtturmprojekt für eine nachhaltige Schülerfirma etablieren.
2.	SchülerInnen können über praktische Arbeit die gesellschaftlichen Herausforderungen im Bereich Klima- und Umweltschutz wesentlich besser verstehen als in herkömmlichen Unterrichtskonzepten. Durch das eigene Handeln werden ihnen die Auswirkungen von Konsum und auch die Bedingungen entlang der Lieferkette von Produkten erst offensichtlich.
3.	Die Einbindung von Elektromobilitätskonzepten in den Schulalltag ist durch eigene Projekte eher möglich als durch externe Vorschläge. Durch die Einbindung von vielen Projektpartnern entstehen für Lehrer und andere Stakeholder neue Ideen, wie man motivierend an dem Thema regenerative Energien und deren Nutzung in Zukunft weiterarbeiten kann.

6 Anlage: Öffentlichkeitsarbeit

BADISCHES TAGBLATT / NR. 248

DER MURGTÄLER

Schüler mischen auf dem Kaffeemarkt mit

Pädagogische Neugestaltung an der Handelslehranstalt: Die Schülerfirma „Schulmarktstand“

Von Dagmar Uebel

Gernsbach – Mit der Formulierung „Neues Schuljahr, neue Strukturen“ kündigte Pädagoge Martin Strauß beim Pressegespräch in der Gernsbacher Handelslehranstalt ein neues Projekt der Schule an. Die Schule ist bemüht, durch lebensnahen und praxisorientierten Unterricht maximale Bildungserfolge und möglichst große Chancen der Jugendlichen für eine Ausbildung zu erreichen.

Seit Schuljahresbeginn hat die zweijährige Kaufmännische Wirtschaftsschule den Weg einer pädagogischen Neugestaltung der Wirtschaftsschule begonnen. Sie erweitert ihre zweijährige Ausbildung um die „Berufsfachschule Pädagogische Erprobung“ (BFPE) und ist stolz darauf, dabei zu den ersten Einrichtungen im Land zu gehören, die diesen besonderen Versuch wagen.

„Die Schüler lernen dabei niveaudifferenziert je nach Vorwissen, individuelle Lerngeschwindigkeit wird gefördert, um eine große Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Bildungszielen zu schaffen“, so weit die Theorie. Wie das praktisch vorstättgehen soll und sogar schon überraschend gut funktioniert, darüber berichteten Schüler am Dienstag. Kazan, Estefania, Damien und Dlovan, vier von 33 Schülern, stellten ihr Projekt vor, das auf den ersten Blick wie ein spektakulärer Kaffeeverkaufstand auf der Hannoverschen Verbrauchermesse INFA aussah. Doch wie viel Arbeit zuvor notwendig war, davon erzählten die Teenager begeistert.



Die Schülergenossenschaft Eventure geht im Rahmen der Berufsfachschule Pädagogische Erprobung neue Wege. Foto: Uebel

Unterstützt durch die Pädagogen und den Förderverein der Schule, beraten und gesponsert durch die Volksbank Baden-Baden/Rastatt und in enger Zusammenarbeit mit der Gaggenauer Rösterei Eisenwerk, entstand unter der Bezeichnung „Marktstand“ die neue Schülerfirma. Als Geschäftszweck bezeichnen die Beteiligten, möglichst regionale, nachhaltige Produkte auf Märkten anzubieten. Im Dezember werden es der Gernsbacher Wochen- und der Weihnachtsmarkt sein, die Beteiligung am Stadtjubiläum im kommenden Jahr ist ebenfalls in Planung.

Was werden die Schüler anbieten? Zunächst fiel ihre Wahl auf frisch gerösteten Kaf-

fee. Die Vernetzung mit der Gaggenauer Rösterei war schnell geknüpft. Schwieriger waren die Kontakte zur empfohlenen mexikanischen Finca, von wo die Bohnen per Schiff nach Deutschland gelangen mussten. Dafür mussten Zoll- und Devisenbestimmungen beachtet und genau Buch geführt werden. Wie und wo lagert man frische Bohnen am besten, wie lange und bei welcher Temperatur müssen die Bohnen bis zu welcher gewünschten Qualität geröstet werden? Die Schüler mussten sich Fachwissen über Lieferanten, Warenkunde und die gängigsten Mischungen und Verkaufsspezifika aneignen.

Auch die Suche nach der richtigen Verpackung, dem Lo-

go und die Preisgestaltung spielten eine Rolle. Alles Fragen, um deren Beantwortung sich die Schüler – und auch Otto Normalverbraucher – zuvor wenig kümmerten.

Marktstand auf Messe in Hannover

Die Probe aufs Exempel erfolgte am 20. und 21. Oktober in Hannover, als die Schüler ihren Marktstand mit dem Namen Eventure Schülergenossenschaft aufbauten, gestalteten und auf Käufer für ihre Kaffeeitäten warten mussten. Auf der Verbrauchermesse waren Engagement, mutiges Aufdie-Leute-Zugehen und die Vorstellung des Schülerpro-

jekts erforderlich. Da hätten gerade die normalerweise zurückhaltenden Schüler über einige Hürden springen müssen. Doch „die Bilanz, von 40 mitgenommenen Kaffeeitäten 31 verkauft zu haben, könne sich sehen lassen“, freute sich Schulleiter Christian Bruder beim Pressegespräch. Auch die Vertreter der Volksbank, Reinhard Felber und Marco Müller, werteten dies als Erfolg, der dem Wunsch nach praxisnaher Wissensvermittlung entspreche. Mit Kaffee ist der Anfang gelungen, an Tee und Pfeffer wird gedacht. Gefragt, warum diese spezielle Ausbildung Eingang zur HLA fand, war die Antwort verblüffend einfach: „Wenn wir's nicht machen, wer sonst?“

Badisches Tagblatt, 26.10.18

Quellsalz aus Portugal und in Mexiko gereifter Kaffee

Viel beachtetes Debüt der Juniorfirma „Schulmarktstand“ auf dem Gernsbacher Wochenmarkt

Gernsbach (ueb) – Natürlich am Freitag der Gernsbacher Wochenmarkt statt, und selbstverständlich waren viele Gernsbacher zwischen den gewohnt und mitunter auch einigen neu dazu gekommenen Verkaufsständen interessiert unterwegs. Spätestens aber als Bürgermeister Julian Christ das rote Band fast staatsmännisch durchtrennte und dieser Akt der Eröffnung mit Beifall belohnt wurde, galt die besondere Aufmerksamkeit der Bundesmehinden dem Marktstand der Gernsbacher Handelslehreanstalt (HLA).

Die Jugendlichen verkaufen naturbelassenes Quellsalz (grob oder fein) aus Portugal, Kaffee (gemahlen oder Bohnen), auf einer Finca in Mexiko gereift und geerntet, Pfefferkörner in den Farben Rosa, Grün, Weiß und Schwarz. Mexiko oder Portugal, eins war bei allen Produkten gleich: „Schülerfirma Schulmarktstand HLA Gernsbach“ war auf allen Verpackungen zu lesen. Wer dazu noch nach einer

Pfeffermühle suchte, dem konnte ebenso geholfen werden wie mit weihnachtlich dekorierten Kombinationen mehrerer Produkte.

Auch zum Probieren der angebotenen Kaffeesorte in gebrühter Form war Gelegenheit, zum Gläschen Sekt oder Saft ebenso wie zum Zugreifen her-

umgereicher Schnitten. Besonders aber zum Pausch mit Khazal, Estefania, Damiani, Talal, Dlovan, Maikel, Haikim, Hamad und Vldislav, einigen



Die Jugendlichen verkaufen als Schülerfirma – mit Unterstützung der Schule, der beteiligten Firmen und des Fördervereins – nachhaltig produzierte Produkte. Foto: Uebel

der mehr als 30 am Projekt „Schulmarktstand“ beteiligten HLA-Schüler. Dabei konnten sich die Jugendlichen sehr gut über Herkunft, Anbau, Sorten, Transportmodalitäten, Lagerung, Verpackungsbesonderheiten und die Notwendigkeit von verkaufsfördernder Werbung aus. Kein Wunder, begannen sie doch schon vor Monaten, sich ihre erforderlichen Kenntnisse anzueignen, die dann für manche doch umständlicher und tiefergehend ausfielen als zunächst vermutet.

Regelmäßige Wiederholungen

Ein Erfolg, der sich in regelmäßigen Wiederholungen auf dem Wochenmarkt beweisen muss. Eine besondere Rolle kommt der Präsenz der Schule während der Feierlichkeiten anlässlich des Gernsbacher Stadtjubiläums 2019 zu. Dass die Schüler diesen erzielten Erfolg quasi als Staffelnachfolge Mischkaffee weitergeben werden, liegt in der Natur der Sache und bedeutet keinen Abbruch.

Durch die Pädagogen der HLA angeregt und unterstützt und nach Kontaktaufnahme zu Profis und Partnern (Peters gute Backstube, die Gernsbacher Aktiv-Drogerie Kräutler-Schulte und die Gagegauer Kaffeerösterei Eisenwerk), brachte im Oktober die Präsenz auf der Verbrauchermesse INFA in Hannover die Gewissheit, dass das Konzept stimmt. Das Interesse der Gernsbacher Marktbewerber war überraschend groß. Die Freude darüber und das Interesse der Stadt an der Fortführung dieses Projekts schloss sich umsetzt und mit Lebermeister Christ ben erfüllt.

Die Landtagsabgeordnete Sylvia Felder bedankte sich für die Gestaltung dieses lebensnahen Projekts und bei der HLA, die wie alle beruflichen Schulen den wichtigen Grundsatz „kein Abschluss ohne Abschluss“ umsetzt und mit Le-

Innovationsfonds unterstützt HLA-Projekt

Nachhaltiges kaufmännisches Handeln im Rahmen eines selbstständig geführten Marktstands

Gernsbach (red) – An der Handelslehreanstalt (HLA) Gernsbach ging mit der Einführung der neuen Schulart „Berufsschule Pädagogische Erprobung“ die Entwicklung einer neuen Schülerfirma einher. Ziel dieser Juniorfirma ist es, das nachhaltige kaufmännische Handeln im Rahmen eines selbstständig geführten Marktstands auf dem Wochenmarkt praktisch erlebbar zu machen.



Richard Tuth, Leiter des Badenova Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz, zeichnet Lehrer Martin Strauß und Schulleiter Christian Bruder (von links) von der HLA Gernsbach sowie die Vertreter der weiteren geförderten Projekte aus. Foto: HLA

Standort Freiburg mit einem Klimaschutzpreis öffentlich prämiert. Für die HLA Gernsbach konnten Schulleiter Christian Bruder und Projektleiter Martin Strauß den Preis „Klimaheld 2019“ entgegennehmen.

„Die Bandbreite der Förderprojekte ist auch in diesem Jahr wieder beeindruckend“, so Richard Tuth, Leiter des Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz: „Unser Ziel ist es, Energiepioniere bei der Umsetzung ihrer Idee in die Tat zu unterstützen, indem wir ihre Risiken absichern, aber vor allem auch unser regionales Netzwerk gezielt nutzen und den Partnern zur Verfügung stellen.“ Mit ihrem nachhaltigen Schulmarktstand möchten die Schüler weiter in Gernsbach präsent sein, so wird bereits der nächste Verkauf auf dem Wochenmarkt vorbereitet.

Das im Unterricht erlernte Wissen setzen die Schüler in der kaufmännischen Verkaufsbildung, der Kassenführung und der Abrechnung auf einem Bankkonto praktisch um. Für den klimaneutralen Transport der regionalen Waren plant die Gruppe die Anschaffung eines Elektro-Lasertennrads. Mit Hilfe der Schülergenossenschaft der HLA ist so-

Projekt unter dem Dach des Fördervereins nun von der Badenova als förderwürdiges Projekt zur Umweltkommunikation ausgewählt. Der Badenova sind insgesamt 16 Projekte aus den Bereichen Klima- und Wasserschutz zur Bezeichnung durch den Innovationsfonds freigegeben. 2019 Erstmals wurden die neuen Projekte im Rahmen einer Veranstaltung am Badenova-

Zu Nachhaltigkeit motiviert

Juniorenfirma „Schulmarktstand“ der HLA Gernsbach gewinnt Landes-Wettbewerb

Gernsbach (stn) – Im vergangenen Jahr haben die Schüler der Handelslehranstalt (HLA) die Juniorenfirma „Schulmarktstand“ gegründet (das BT berichtete). Im Rahmen dieses Projekts verkaufen die Jugendlichen auf dem Gernsbacher Wochenmarkt nachhaltig produzierte Produkte aus der Region, etwa Kaffee, Tee, Salz, Pfeffer und Stevia-Süßstoff. Nun haben die Jugendlichen mit ihrem Schulmarktstand den Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften 2019“ gewonnen.

Begonnen hatte die Erfolgsgeschichte des Schulmarktstands vor knapp drei Jahren. „Die Idee dafür hatten wir im Jahr 2017“, erzählt Martin Strauß, Lehrer an der HLA. Feierlich eröffnet wurde der Marktstand auf dem Gernsbacher Wochenmarkt rund ein Jahr später im Dezember 2018.

Zu kaufen gibt es beim Schulmarktstand nachhaltig



Die Teilnehmer der HLA-Juniorenfirma „Schulmarktstand“ werden beim Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften“ des Umweltministeriums ausgezeichnet. Foto: Strupp



Fair angebaute Produkte gehören zum Sortiment der Juniorfirma. Foto: HLA

produzierte Produkte: Kaffee, der in einem Familienunternehmen in Mexiko unter ökologischen Gesichtspunkten angebaut wird, Schwarzer Tee aus Sri Lanka, mit dem auf die Arbeitsbedingungen der dortigen Arbeiter aufmerksam gemacht werden soll, und Gewürze (Salz sowie weißer, schwarzer, rosa und grüner Pfeffer).

Ziel des hehren Projekts von Strauß: Nachhaltig kaufmännisches Handeln soll praktisch erlebbar gemacht werden. Die Schüler informieren sich hierfür bei Patenfir- men des Projekts über die Produkte, verhandeln mit ih-

nen über die Preise, gestalten ihr Sortiment und kreieren sogar eigene Etiketten.

„Die Juniorenfirma ist eine Schülergenossenschaft und ein real existierendes Unternehmen“, betont Schulleiter Christian Bruder, „es ist aktiv am Markt und erwirtschaftet Erträge.“ Die Jugendlichen übernehmen das Marketing des Schulmarktstands und setzen im Unterricht erlerntes Wissen in der kaufmännischen Verkaufsabwicklung, der Kassenführung und der Abrechnung auf einem Bankkonto praktisch um.

Auf Veranstaltungen für Schülerfirmen stellen die Jugendlichen ihr Unternehmen vor und informieren über Nachhaltigkeit als Unternehmensprinzip. Darüber hinaus nehmen die Schüler auch an Wettbewerben teil – und das durchaus mit großem Erfolg. Ende November gewannen sie

in Stuttgart mit ihrem Schulmarktstand den Wettbewerb „Nachhaltiges Wirtschaften 2019“ und werden dafür vom baden-württembergischen Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mit einem Zertifikat sowie 500 Euro ausgezeichnet. Zusätzlich wurden die Schüler des prämierten Projekts zu einem eintägigen Workshop zum Thema nachhaltiges Wirtschaften eingeladen.

„Bevor ich an die HLA kam, habe ich mich nie mit Nachhaltigkeit beschäftigt“, gesteht Anna-Lena Jendreck, Schülerin des kaufmännischen Berufskolleg I und Mitwirkende des Schulmarktstands. „Ich finde es toll, dass es dieses Projekt gibt. Ich bin jetzt hoch motiviert, ohne Plastikflasche in die Schule zu kommen.“

◆ www.schulmarktstand.de

Lastenrad gemeinsam nutzen

Sharing-Plattform für Gernsbach



Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Wasserschutz

badenova
Energie.Tag für Tag


EVENTURE
Schulergemeinschaft


KORNHAUS
MEET · WORK · SHARE

 **HLA Gernsbach**
FÜR BESTE BERUFLICHE AUSSICHTEN.

Poster: Eigene Darstellung

Umweltschonend von A nach B

HLA Gernsbach kommt als einzige Schule bei Förderung durch den Innovationsfonds der Badenova zum Zuge

Gernsbach (vgk) – Das Elektrolastenfahrrad soll in Zukunft den Schülern und Lehrern der Handelslehranstalt (HLA) Gernsbach als klimaneutrales Transportmittel dienen. Außerdem soll es lokalen Betrieben in einem Sharing-Modell zum Gebrauch angeboten werden. Einen großen Bahnhof bereiteten Schüler, Lehrer sowie Kooperationspartner und Vertreter der Stadt und des Landkreises dem elektrobetriebenen Fortbewegungsmittel jetzt bei seiner Vorstellung vor der Schule.

Das rund 2500 Euro teure Vehikel kann bis zu 100 Kilogramm schwere Lasten tragen. Ebenfalls verfügt es über genügend Stauraum und ist somit für den Transport von sperrigen Gütern geeignet. Gefördert wurde das Zweirad über den Innovationsfonds der Badenova und über eine Landesförderung.

Vor rund eineinhalb Jahren bewarb sich die landkreiseigene Schule bei dem Stromlieferanten mit diesem Projekt um eine Aufnahme in den Innovationsfonds. Darüber gab der Vorsitzende des HLA-Fördervereins und Lehrer Martin Strauß Auskunft. Der Genossenschaftsverband Baden-Württemberg betreute das Vorhaben. Es ist das einzige Projekt einer Schule, das letztendlich als prämiierungswürdig eingestuft worden ist, zeigte sich Schulleiter Christian Bruder stolz über das Erreichte und das Wachsen des Netzwerks der Bildungseinrichtung. Außerdem versicherte er, dass es der Bildungsstätte weiterhin ein Anliegen sei, auf der Plattform nachhaltiger Projektentwicklungen weiterzugehen. Die Entwicklung einer Mitfahr-



Innovativ: (von rechts) Alexander Popovschi, David Le und Robin Schönfeldt von der HLA-Juniorenfirma „Eventure“ demonstrieren in einer kleinen szenischen Darstellung die Einsatzmöglichkeiten des Elektrolastenfahrrads. Foto: Gareus-Kugel

rer-App, um die Parksituation auf dem Färbtorplatz zu entspannen, nannte der Schulleiter als nächstes Vorhaben.

Begeistert von der Innovationskraft der Schüler und der HLA zeigte sich Bürgermeister Julian Christ. Er dankte zudem allen Kooperationspartnern, den Mitgliedern der Juniorenfirma sowie der HLA für die Ausführung des Projekts. Die Stadt werde prüfen, wo das Lastenfahrrad innerhalb der Verwaltung das Auto ersetzen kann. Weiter sicherte er der Schule, dem Gründungszentrum Kornhaus und den Kooperationspartnern die Zusammenarbeit zu. Ingo Ebler, der Vertreter des Schulträgers, des Landkreises Rastatt, beglück-

wünschte die Einrichtung als Standort nachhaltigen Unterrichts.

Wie bekomme ich ein Objekt – am besten und umweltschonend – von A nach B? Dieser Frage ging die Schülerschaft „Eventure“ in den vergangenen Monaten nach. Den Ausschlag für derlei Überlegungen gab die regelmäßige Wochenmarktpräsenz der Schüler auf dem Salmenplatz. Die Idee, ein Elektrolastenfahrrad einzusetzen, war geboren.

Unter dem Motto „Sharing Economy“ – dem Sammelbegriff für Geschäftsmodelle, bei denen es nicht um das Besitzen eines Objekts geht, sondern um das Teilen desselben mit anderen Nutzern – gehen

die Mitglieder der Juniorenfirma nun einen Schritt weiter. Über die kostenlose App „Wee Share“ soll es bald Firmen oder Bürgern möglich sein, das Elektrolastenfahrrad auf Zeit zu mieten. Zudem kann das

Zweirad über einen GPS-Tracker mit einer Genauigkeit von fünf Metern geortet werden. Martin Strauß schränkte jedoch ein, dass man sich diesbezüglich noch in der Testphase befindet.

Stichwort

Die HLA Gernsbach ist eine kaufmännische Schule des Landkreises Rastatt mit einem differenzierten Bildungsangebot im Bereich der Wirtschaftsoberschule, der Berufskollegs, der Berufsfachschule Wirtschaft, der Ausbildungsvorbereitung und der kaufmännischen Berufsschule. Die Bil-

dungseinrichtung bietet ein umfassendes Bildungsprogramm im Murgtal an, das Schülern ermöglicht, vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur alle Abschlüsse zu erwerben. Infos zu den einzelnen Schularten finden Interessenten auf der Homepage:

◆ www.hla-gernsbach.de

Solarfahrradstände wird weiter genutzt

Innovatives Projekt der Schüler sorgt auch nach dem Aus der Handelslehreanstalt für Nachhaltigkeit / 12.200 Euro an Unterstützung

Gernsbach (BT) – Vielleicht schafft es eine Schülerfirma an der Handelslehreanstalt (HLA) in Gernsbach noch in den Handel für Fahrradzubehör. Sie hat in einem Schulprojekt einen Marktstand konzipiert, mit dem sie auf regionalen Messen und Märkten auftreten kann. Das Besondere: Der Marktstand arbeitet mit einem Elektro-Ladestrom, das auf dem Schulgelände an einer solaren Ladestation aufgeladen werden kann.

Die Schülerfirma der HLA hat mit ihrem mobilen Marktstand schon seit 2018 beste Erfahrungen auf Messen und Märkten gemacht. Die Idee, hier nachhaltig produzierte Lebensmittel zu verkaufen und mit allen kaufmännischen und logistischen Herausforderungen in den Berufsschulunterricht Ausbildungsvorbereitung (AV) zu integrieren, verfolgte von Beginn an auch ein weiteres Ziel: Die Lieferketten auf Nachhaltigkeit und ökologische Wirksamkeit zu überprüfen. So wollten die Teilnehmer für ein elektrisches Lastenrad eine Ladestation auf dem Schulgelände errichten, die mit



Die Teilnehmer und Unterstützer neben dem Solarfahrradständen, an dem das Lastenrad aufgeladen wird. Foto: HLA Gernsbach

gearbeitet werden kann. „Wir sehen den Marktstand als beispielgebend für andere Schulen, die Übungsfirmen oder Schülergenossenschaften haben. Das Prinzip ist übertragbar auf andere Schularten und andere Branchen.“ Der vom Landratsamt Rastatt mitfinanzierte Solarfahrradstand soll in Zukunft in die Radwanderstrecke Tour de Murg eingebunden werden.

Der Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz von Badenova hat das Projekt mit 12.200 Euro unterstützt. „Es kommt nicht auf die Größe eines Projekts an, damit wir es fördern, sondern auf die Größe der Idee und auf ihren Vorbildcharakter“, erklärte dazu Richard Tuth als Leiter des Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz bei Badenova.

In diesem Sinne lobte bei der Eröffnung auch Gernsbachs Bürgermeister Julian Christ das Schülerengagement: „Es zeigt sich, dass junge Menschen solche Themen unerschrocken und mit unkonventionellen Ideen anpacken und damit nicht nur Spaß an ihrer schulischen Ausbildung finden, sondern auch andere begeistern und überzeugen können.“

Corona-Einschränkungen der vergangenen beiden Jahre und zusätzliche technische Überlegungen haben dazu geführt, dass die Schüler im Zuge des Projektverlaufs auf Solarenergie umgestiegen sind. Der Standort erzeugt, regenerativer Energie gespeist wird. Ursprünglich sollte dies über eine Kleinwindkraftanlage realisiert werden, die die Schüler selbst im Rahmen von Workshops errichten wollten. Die Lastenrad aufgeladen werden kann, wurde nun feierlich eröffnet. Er wird unter anderem dazu dienen, die Waren des Schulmarkts klimaneutral auf den Wochenmarkt zu liefern. Von Oberstudienrat Martin Strauß, Projektkoordinator an der HLA Gernsbach, wird daher überlegt, wie auch nach der geplanten Schließung der Schule an dem Projekt weiter-



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

Zertifikat

**Juniorenfirma
Schulmarktstand**

**Handelslehranstalt
Gernsbach**

**Gewinner des Wettbewerbs
Nachhaltiges Wirtschaften 2019**

Dr. Andre Baumann
Staatssekretär für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft des Landes
Baden-Württemberg

Stuttgart,
den 28. November 2019

Volker Schebesta MdL
Staatssekretär für Kultus, Jugend
und Sport des Landes
Baden-Württemberg